

Der BmE - Beitrag mit Einspielungen

BmE ist die Abkürzung für "Beitrag mit Einspielungen". Dabei sind mit "Einspielungen" O-Töne gemeint. Die Bezeichnung BmE wurde vor allem in den 70-er und 80-er Jahren genutzt. Verwendet werden auch die Begriffe "BmO" (Beitrag mit Original-Tönen) oder "gebauter Beitrag"

Quelle: www.audioetage.com

Vorbereitung:

- Thema suchen
- Expertin/Experten suchen
- Fragen Formulieren

Das Interview:

- Der Expertin/dem Experten die Fragen stellen und die Antworten aufnehmen.

BME planen:

- Die interessanten Antworten niederschreiben.
- Überlegen, was in den eigenen Anteil genommen wird und welche O-Töne (Originaltöne) zu hören sein sollen.
- Gewichtung etwa 50/50.
- Eigenanteil formulieren. Dabei auf höhrernahe, umgangssprachliche Formulierung achten.
- Struktur am Anfang: „Earcatcher“, erste Infos zum Thema, Überleitung zum O-Ton.
- Struktur folgende: Aufnahme des O-Tons, Infos, Überleitung zum nächsten O-Ton.
- Durch das Ganze muss sich ein roter Faden ziehen.
- Fremdwörter vermeiden, kurze Sätze, klare Aussagen, durchaus mal mit Formulierungen spielen und wenn möglich, ein bißchen Witz reinbringen.

BME produzieren:

- O-Töne einspielen und schneiden.
- Eigenanteil einsprechen und schneiden.
- Eigenanteil mit den O-Tönen abwechselnd im Cutmaster arrangieren.
- Die verschiedenen Pegel anpassen.
- Den fertigen BME zu einer WAV-Datei „mergen“.

Quelle: Guido Bauhammer, Multimediamobil Uelzen/Lüneburg in Kooperation mit www.schul-internetradio.de.

Das Lernportal www.schul-internetradio.de wird im Rahmen des Projektes „Radioschule – Schulradio online“ gefördert vom Niedersächsischen Kultusministerium und der Niedersächsischen Landesmedienanstalt. Weitere Partner sind der Niedersächsische Bildungsserver NiBiS, das Niedersächsische Landesamt für Lehrerbildung und Schulentwicklung (NiLS) und die Sparkassen in Niedersachsen.